

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonntag mit der wöchentlichen Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortsvorkehr M. 1.15, außerhalb M. 1.25.



Einrichtung-Gebühr für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrichtung 8 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile ober deren Raum.

Benutzbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Amthches.

Im Falle genügender Beteiligung werden an den Schlachthäusern zu Ulm und Stuttgart in den Monaten September und Oktober vierwöchige Unterrichtskurse für Fleischbeschauer abgehalten werden.

Zur Erleichterung des Postwertzeichenbezugs werden vom 15. August ds. J. an bei sämtlichen Postanstalten des Landes versuchsweise Postkarten zu 2 Pfg. und zu 5 Pfg. auch in Form von Blocks (je 10 Postkarten enthaltende geleimte Hefie) zum Nennwert zum Verkauf gestellt werden.

Tagespolitik.

Durch den erfolgten Tod des Landtagsabgeordneten Julius Oskar Galler wird nun auch in Freudenstadt eine Ersatzwahl nötig. Das Ableben Gallers kann infolge von politischer Wichtigkeit werden, als bekanntlich die Annahme oder Ablehnung des neuen Verfassungsgesetzes, wie man zu sagen pflegt, auf des Meisters Schneide steht, so daß eine Stimme mehr oder weniger die erforderliche Zweidrittelmehrheit in der Zweiten Kammer herstellen oder zerstören kann.

Der sozialdemokratische Abgeordnete Blumhardt wohnte vor wenigen Tagen einer Versammlung der Gemeindeunterbeamten in Göppingen bei und sagte dabei in einer Ansprache folgendes: Er glaube, daß die berechtigten Forderungen der Gemeindeunterbeamten bei der Mehrheit der Abgeordneten Unterstützung finden werden; auch die Regierung werde diese Wünsche billigen.

Von großer Unzufriedenheit auf einem deutschen Kriegsschiff wissen die „Munch. N. N.“ zu berichten: „Der Kaiser ließ an einem Tag der Kaiser Woche von seiner Yacht „Hohenzollern“ aus der auf dem Kriegshafen ankernden Flotte Flottensignale zugehen. Diese Signale müssen zum Zeichen, daß sie richtig erkannt worden sind, von jedem Schiff wiederholt werden und der Monarch selbst betrachtete von der Kommandobrücke aus das Signalisieren der Kriegsschiffe. Plötzlich ging am Mast des kleinen Kreuzers „Frauenlob“ statt des Wimpels ein wüster schmutziger Lappen hoch. Der Vorfall wurde sofort vom Kaiser bemerkt und ein Offizier an Bord S. M. S. Frauenlob geschickt, um Aufklärung über den Zwischenfall zu holen. Der Offizier kam mit der Meldung an den Kaiser zurück: Die Mannschaft der Frauenlob habe durch das Hisen des schmutzigen Leinwandlappens die Aufmerksamkeit des Kaisers auf den Kreuzer lenken wollen, in der Hoffnung, auf diese Weise direkt eine Beschwerde bei dem Monarchen anbringen zu können. Seit langem schon herrsche unter der Befehlsführung der Frauenlob eine tiefgehende Erbitterung gegen den Kommandanten. Die Ursache war die einmütige Ueberzeugung der Mannschaft, von ihrem Kommandanten mit unerbittlicher Strenge behandelt zu werden. Schon einmal, vor einigen Monaten, war es zu einer Art Empörung gegen den Kommandanten gekommen. Der Kaiser gab sofort Befehl, der Kreuzer Frauenlob habe Dampf aufzunehmen und so schnell wie möglich den Hafen zu verlassen. Er wünsche ein Schiff seiner Flotte, an dessen Bord ein Fall derartiger Disziplinlosigkeit vorkommen könne, nicht mehr zu sehen. Der Kreuzer ging in See und kehrte erst nach Abreise des Kaisers in den Hafen zurück.“

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 21. Juli. Die Verfassungskommission hat in ihrer gestrigen Sitzung die zweite Lesung des Verfassungsgesetzentwurfs erledigt und die Ausgabe eines schriftlichen Berichts an das Plenum beschlossen, so daß die Vertagung des Landtags bis zum Herbst anfangs nächster Woche in Aussicht zu nehmen ist. Bezüglich des Budgetrechts sowie

auch der Zusammensetzung der ersten Kammer wurden die bekannten Anträge der Ritter abgelehnt, so daß es bei den Beschlüssen der ersten Lesung bleibt. Ein früher abgelehnter Antrag Hiebers hinsichtlich des Erlasses für die Privilegierten an Stelle des Reichsproporz den Landesproporz einzuführen, wurde angenommen; die 17 Abgeordneten werden also durch das ganze Land gewählt werden und die Gesamtzahl der Mitglieder der zweiten Kammer wird 92 betragen. Bezüglich des Wahlverfahrens wurde der vollparteiliche Antrag auf Festhaltung an den bisherigen Stichwahlen mit 14 gegen 2 Stimmen angenommen. Auf den Antrag des Präsidenten Bayer wurde ein neuer Artikel beschlossen hinsichtlich des ständischen Amtspersonals. Die nächste Sitzung der Verfassungskommission ist für Mitte September spätestens Oktober in Aussicht genommen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 22. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag auf der Straße zwischen Berned und hier. Das Pferd des Fuhrmanns Frey in Wörnersberg schaute in der Nähe des Berneder Bahnhofs an einem Steinhaufen und warf den Wagen um. Die Insassen wurden abgeschleudert und Frau David Traub aus Gaugenhald, die mit diesem Fuhrwerk nach Wörnersberg gehen sollte, kam dabei so unglücklich unter den Wagen, daß sie neben leichten Verletzungen einen komplizierten Armbruch erlitt. Der Wagen wurde zertrümmert.

Freudenstadt, 22. Juli. Morgen Sonntag findet in Baiersbrunn eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Landtagsabgeordneten des Bezirks Julius Oskar Galler statt.

Salz, 21. Juli. Der Eisenbahnwärter Bey, welcher sich auf dem hiesigen und Sulzer Bahnhof Unregelmäßigkeiten im Kassenverkehr und der Buchführung zu Schulden kommen ließ, wurde dem Gericht übergeben.

Stuttgart, 21. Juli. Festlich empfangen wurde gestern Abend der dritte Sieger August Mayer von der deutschen Turnriege des Turnfestes in Indianapolis. Hiesige und benachbarte Turnvereine zogen mit Fahnen zum Hauptbahnhof, um ihn zu begrüßen. Nach Ansprachen der Vertreter des Reichsausschusses wurde der Sieger, den errungenen Kranz auf dem Haupt, durch die dichtgedrängte Menschenmenge getragen; branjende Hochrufe erklangen. Im Konzertsaal der Viederhalle, wo sich auch der Leiter der Riege, Professor Kehler, eingefunden hatte, fand eine Begrüßungsfeier statt.

Stuttgart, 20. Juli. Die vielverbreitete gefährliche Mafitte, sich zur Belichtung von Räumen einfacher Kerzen zu bedienen und diese mittels abgetropften Fettes auf irgend einer Fläche zu befestigen, veranlaßte am 14. Mai ds. J. in Juffenhansen einen Brand, der das Wohnhaus des Tagelöhners Joh. Schweizer zerstörte und einen übrigens durch Versicherung gedeckten Schaden von nahezu 3200 M. (je etwa 1000 M. Gebäude- und Mobiliarschaden) verursachte. Das Feuer war dadurch entstanden, daß der Sohn des Hausbesizers, der 23 Jahre alte, ledige Tagelöhner Gottlob Schweizer, beim Schlafengehen seine brennende Kerze in der bezeichneten Weise auf seiner Bettstelle befestigte und einschloß. Bald erwachte er an diesem Qualm, da die Kerze das Bettstroh in Brand gesetzt hatte und

wachte dann eiligt die anderen im Dachraum schlafenden Personen. Zur Bewältigung des Feuers mußte die Feuerwehr ausrücken, doch brannte nicht bloß der Dachstuhl, sondern auch das darunter befindliche Stockwerk ab. Der geständige Angeklagte wurde wegen fahrlässiger Brandstiftung zu einer Geldstrafe von 80 Mark (eventuell 10 Tagen Gefängnis) verurteilt.

Stuttgart, 21. Juli. Seit Dienstag den 18. d. M., vormittags 9 Uhr wird ein 6 Jahre alter Knabe vermißt, der vom Elternhause in der Cannstatterstr. weggelaufen ist.

Seilbroun, 21. Juli. Der von Wästenrot gebürtige ledige Pferdewacht Friedrich Dannhäuser von der Gutsverwaltung der hiesigen Zuckerrübenfabrik, welcher den Auftrag erhalten hatte, in einem Talheimer Steinbruch Kalksteine zu holen, stieg, nachdem er seinen Wagen geladen hatte, auf einen hart über dem Steinbruch stehenden Kirschbaum, um Kirschen zu naschen. Das schwache Bäumchen brach und Dannhäuser fiel mit samt dem Bäumchen in den Steinbruch hinab, wobei er so schwere innere Verletzungen erlitt, daß er ins städt. Krankenhaus überführt werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Göppingen, 21. Juli. Gestern nachmittag kam es zwischen einem hiesigen Tagelöhner und einem Viehtreiber zu einem Wortwechsel; weil der Viehtreiber etwas derb auf seinen Ochsen einschlug, machte ihm der Tagelöhner Vorhalt. Der Viehtreiber fühlte sich in seinem „Ehrgefühl“ gekränkt und holte mit seiner Peitsche aus, um nach dem Tagelöhner zu schlagen. In demselben Augenblick schlug der Tagelöhner seinen Partner mit einer Schaufel derart auf den Kopf, daß das eine Auge anblief. Der Verletzte wurde sofort nach dem Krankenhaus verbracht.

Göppingen, 21. Juli. Heute Nacht ist das Dampf-sägewerk von Joh. Weber vollständig abgebrannt. Der Schaden an Gebäuden, Maschinen und Holzvorräten beträgt weit über 150,000 M. Als Entstehungsbursache wird Selbstentzündung des Friehtwerkes vermutet.

Kraich, 21. Juli. Am Gasthaus zu den „4 Jahreszeiten“ wurden dieser Tage durch den Oberamtsbaumeister Koch aus Böblingen Hebungsvoruche gemacht, die als durchaus gelungen zu bezeichnen sind. Innerhalb 2 Tagen wurde das 3stöckige Gebäude um 2 Meter gehoben.

Gullfingen, 21. Juli. Unweit der Stadt landete gestern nachmittag ein Luftballon, besetzt mit einem Leutnant und 2 Mann, der Luftschifferabteilung in Berlin zugehörig, zurzeit nach Straßburg abkommandiert. Der Ballon war vormittags in Straßburg aufgestiegen und hatte in etwa 3 1/2 Stunden den Schwarzwald überflogen. Die größte Höhe, die er erreicht hat, soll 3000 Meter sein.

Ravensburg, 21. Juli. In der Lackfabrik des Fabrikanten August Heipel hier ist gestern Abend ein Brand ausgebrochen, der zum Glück noch rechtzeitig entdeckt und mit Hilfe der Nachbarn gelöscht werden konnte, bevor das Feuer eine allzu große Ausdehnung angenommen hatte. Immerhin ist ein Mobiliar- und Gebäude-Schaden von 5-6000 M. entstanden. Die Entstehungsbursache ist vermutlich Selbstentzündung. — Im bürgerlichen Bräuhans hier ist gestern Abend ein Arbeiter von der Transmissions-erfaßt und so übel zugerichtet worden, daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Waldshut, 20. Juli. Drei Stuttgarter Studenten wollten von Renhausen aus in einem Rielboot rheinabwärts eine Fahrt unternehmen. Sie gerieten dabei in gefährliches Fahwasser, so daß das Boot kenterte. Die Insassen konnten nur mit Mühe das Leben retten. Kleidungsstücke mit 200 Mark, ein Rucksack mit 800 Mark und ein Photographieapparat wurden von den Wellen verschlungen.

München, 21. Juli. Bei einem Brande in Bayrisch-Eisenstein sind der Schuhmacher Bagla, dessen Tochter und seine Nichte umgekommen. Die Frau und ein Sohn erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

Lindau, 21. Juli. In letzter Nacht sind beim Rangieren eines Güterzuges in der Nähe von Lindau 14 Wagen entlaufen und zwar bis an den See. Ein Versuch, die Wagen aufzuhalten, mißlang. 9 Wagen liegen zertrümmert im Seehafen. Der Trajektverkehr, der dadurch gestört ist, wird über Bregenz geleitet.

Diensthofen, 21. Juli. Der in Wiesbaden gebürtige Husar Berner des von Mainz nach hier verlegten 13. Husarenregiments ritt heute mit dem Leutnant v. Blumenthal zwischen Moushofen und Nieder-Teuz der Mosel entlang.



Der Leutnant gab dem Husaren den Befehl, bei der Fähre die Mosel zu durchkreuzen, um festzustellen, wo der Fluß zu passieren sei. In einer Entfernung von 20 Meter vom Ufer überschlug sich das Pferd an einer tiefen Stelle und warf den Reiter ab. Werner ertrank, während das Pferd unbeschädigt das Ufer erreichte.

**Berlin, 21. Juli.** Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, sollen die diesjährigen Flottenmanöver von der dritten Augustwoche ab ihren Anfang nehmen und bis Mitte September dauern. Die Oberleitung hat Großadmiral Köster.

**Berlin, 21. Juli.** Aus St. Petersburg wird den Morgenblättern telegraphiert, daß der Zar heute Morgen an Bord der kaiserlichen Yacht „Polarstern“ eine viertägige Reise unternehmen werde. Ähnlich wurde mitgeteilt, daß es sich um eine Fahrt an der Küste handle, aber man glaubt, daß der Zar mit Kaiser Wilhelm eine Begegnung in den schwedischen Gewässern haben werde.

**Berlin, 21. Juli.** Nach einem heute eingegangenen telegraphischen Bericht des Landeshauptmanns in Saluit (Marshallinseln) hat dort, wie gemeldet, am 30. Juni ein Orkan gewütet. Fast sämtliche Gebäude in Saluit sind zerstört. Während sämtliche Weize geteert sind, war die Zahl der ums Leben gekommenen Eingeborenen am 4. Juli auf 80 ermittelt worden.

**Köln, 21. Juli.** Die Köln. Ztg. meldet aus Konstantinopel: Bei der feierlichen Auffahrt des Hofes zum Mittagsgebet wurde eine Bombe geworfen. Der Sultan ist unverletzt.

**Essen, 21. Juli.** Wie die „Rhein.-Westf. Ztg.“ berichtet, stieß man heute auf der Zeche „Vorussia“ zwischen der 5. und 6. Sohle auf eine Gruppe von 10—15 Leichen. Die Verunglückten wurden hinter einer Wettertür gefunden, die sie anscheinend mit den Händen zugehalten hatten.

## Ausländisches.

**Budapest, 21. Juli.** Der Bürgermeister erklärte, daß er die Berechnung des Ministers des Innern über die Ablieferung der freiwillig gezahlten Steuern an die Staatskasse für unbrauchbar halte. Er werde den Beschluß des Gemeinderats, der die Ablieferung der Steuern verbietet, auch weiterhin anstandslos erhalten, bis der Gemeinderat den Beschluß abgeändert habe.

**Paris, 21. Juli.** Der Präsident des russischen Ministerkabinetts, v. Witte, ist heute nachmittag hier eingetroffen und am Bahnhof von dem russischen Votschafter, dem Kabinettschef des Ministerpräsidenten Kovier, sowie dem zum russischen Votschafter in Madrid ernannten Grafen Cassier empfangen worden. Als Minister v. Witte in sein Hotel fuhr, erboten vom Publikum am Bahnhof einige Hochrufe auf Rußland.

**London, 21. Juli.** König Eduard hat den Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha anlässlich dessen Regierungsantritt zum Ehrenoberst des Seforth-Hochländerregiments ernannt.

**London, 21. Juli.** Aus Petersburg wird berichtet, es sei gestern in Moskau zu ersten Malen gekommen, jedoch sei es unmöglich, eine telegraphische oder telephonische Verbindung mit Moskau zu erhalten, da die Regierung den Draht für ihre Meldungen mit Beschlag belegt hat. Man glaubt jedoch zu wissen, daß der Militär-gouverneur beim Zaren um Instruktionen gebeten hat.

**Petersburg, 21. Juli.** Die Leiche des von den meuternden Mannschaften des „Potemkin“ ins Meer geworfenen Kommandanten Goltzow wurde an der Küste von Epatoria an Land getrieben und zur Beerdigung nach Sebastopol überführt.

**Moskau, 21. Juli.** Am Schluß der gestrigen Sitzung des Semstwo-Kongresses wurde folgende Resolution angenommen: Im Hinblick auf die in letzter Zeit häufig

vorgekommenen Verletzungen der persönlichen und allgemeinen Rechte russischer Bürger durch Verwaltungsbeamte, Verletzungen, die nicht nur den stillen Forderungen, sondern auch den Erklärungen der höchsten Gewalt und den bestehenden Gesetzen widersprechen, beschließt der Kongreß, seinen tiefen Unwillen darüber auszusprechen und hegt die feste Ueberzeugung, daß derartige Handlungen entsprechend geahndet werden. Der Kongreß ersucht die an der Öffentlichkeit wirkenden Männer, in dieser Beziehung geschädigte Personen in Schutz zu nehmen und sich zu bemühen, die Beweise für die Verletzungen der Rechte dieser Personen durch die Behörden beizubringen.

**Aresty (Gouv. Nowgorod), 20. Juli.** Die Landpolizei verbot den Bauern das Lesen liberaler Zeitungen unter Androhung von Gefängnisstrafe.

**Helsingfors, 21. Juli.** Heute nachmittag 3 $\frac{1}{2}$  Uhr feuerte ein Mann namens Kella Crocops auf der Wyborg-Epilaude 2 Revolverkugeln gegen den Seedarmerleutnant Kramorensko ab und verletzte ihn schwer. Der Leutnant erlag heute abend seinen Wunden. Der Täter ist verhaftet.

### Bestellungen

auf

## „Aus den Tannen“

für August u. September

werden jetzt schon von allen Postanstalten, Briefträgern und Postboten, sowie von den Auskäufern und Agenten entgegengenommen.

**Kopenhagen, 21. Juli.** Um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr empfing König Christian im Schlosse Bernstorff den Großadmiral von Köster mit dem Stabe des Geschwaders. Dann fuhr die Herren nach Schloß Charlottenlund, wo sie vom Kronprinzen empfangen wurden.

**Kopenhagen, 21. Juli.** Heute nachmittag 4 $\frac{1}{2}$  Uhr wurde für 200 deutsche und 30 dänische Matrosen im „Elvovoll“ ein Festessen veranstaltet, bei dem der Marinekapitän Hansen einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm anbrachte. Der deutsche Kapitän Ademann brachte ein Hoch auf König Christian und die dänische Marine aus. Nach dem Essen besuchten die Matrosen die Kolonialausstellung.

**Kopenhagen, 21. Juli.** Heute abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr fand beim kaiserlich deutschen Gesandten von Schön zu Ehren des hier anwesenden deutschen Geschwaders ein Diner statt.

**San Diego (Kalifornien), 21. Juli.** An Bord des den Vereinigten Staaten gehörigen Kanonenbootes Venington, das sich im hiesigen Hafen befindet, ereignete sich eine Explosion. Dampfer sind damit beschäftigt, die Toten und Verwundeten aufzusammeln. Eine große Anzahl von Verletzten ist schon in ein Krankenhaus überführt worden. — Wie sich herausgestellt hat, ist an Bord des Kanonenbootes Venington der Kessel explodiert. Von der 278 Mann zählenden Besatzung wurden nach gegenwärtiger Schätzung 50 getötet, alle übrigen verwundet. Ein Teil des Oberdecks vom Bug bis zum Heck wurde weggerissen. Das Schiff neigt nach Steuerbord und wird wahrscheinlich sinken.

## Der russisch-japanische Krieg.

**Petersburg, 21. Juli.** General Innemitsch telegraphiert unter dem 20. ds. Ris.: Die Front der Armee ist unverändert: Ein japanisches Geschwader ist am 17. Juli an der Küste von Korea an der Mündung des Tumenflusses bei Kap Ruden erschienen. Zwei japanische Tor-

eine fleidame Bluse zur Reife zurechtgeschneidert hatte, bald fragte eine andere, ob es dran wahr sei, daß es in Rußland noch so viel Wölfe und Bären gebe, daß Niemand unbewaffnet über Land fahren könne. Und als sie das sagte, gab es ein kleines Angstgeschrei und zahlreiche Teilnahme-Kerzenungen.

„O Madam! Marie, Sie Aermste!“ klang es dann von allen Seiten, bis eine andere Nachbarin das Gerede aufbrachte, in Rußland gäbe es dafür die schönsten und feinsten Pelze, und so billig, ach, so billig! Ueber dies interessante Thema waren denn die schrecklichen Wölfe und Bären im Raue vergessen, eine allgemeine Lustigkeit herrschte, in der dann die Strecker'schen Kinder Karl und Jeanne von den flatterhaften Pariserinnen zum Abschied abgeklüß wurden.

„Und die Russinnen, wie werden die Russinnen sein. Madame Marie?“ war dann ein echt Pariserisches Thema angeschnitten, „wo Monsieur Adolfe ein so stattlicher Mann ist?“

Während Marie Strecker herzlich lachte und ihr Mann in ihre Heiterkeit einstimmt, rief Madame Bernier, die Schankwirtin aus dem Erdgeschos, die auch die Treppen hinaufgestiegen war, nach den scheidenden Gästen zu sehen: „Wie Ihr da schwagt, Ihr Eltern! Als ob Monsieur Adolfe sich nach den Russinnen umschauen würde, wo er sich nicht einmal um Euch gekümmert hat?“

Das gab ein schallendes Hallo, und als zum Adieu die gutmütige Wirtin Jeanne Marie und dann ihren Mann herzhafst lächelte, wollte der Jubel gar kein Ende nehmen. „Ja, da lachen sie,“ sagte Madame Bernier strafend, „wenn sie nur solche Männer hätten, wie den Monsieur Adolfe.“ Und dabei gab sie den Strecker's ein paar Flaschen Wein für die Reife mit.

Der kleinen deutschen Familie ward es weich ums Herz; sie wußten ja, wie es bei dem Pariser Wöllchen war, daß nur dem Heute lebte, an das Morgen erst dachte,

pedoboote liefen in die Hachlewitsch-Bucht ein, eröffneten das Feuer auf das Dorf Dughi und versuchten, das Dival einer unserer Abteilungen zu beschießen. Zu derselben Zeit liefen 4 Torpedoboote in die Korniloffbucht ein und landeten 20 japanische Matrosen, welche unsere Telegraphenlinien beschädigten. Südlich von Dughi beschossen 4 japanische Kreuzer unsere Posten nahe der Annabucht. Um 4 Uhr nachmittags vereinigten sich die japanischen Schiffe und fuhren in die hohe See hinaus.

**Tokio, 21. Juli.** (Amlich) An verschiedenen Plätzen auf Sachalin haben sich 461 Russen ergeben, darunter ein Oberst und 14 andere Offiziere.

**Godsadan, 21. Juli.** Nach einer Meldung der Peterburger Telegraphenagentur wurden japanische Kriegsschiffe in Nicolajew in der Nähe der Küste gesichtet. Viele Bewohner verlassen Nicolajew und Wladivostok und flüchten nach Chaborow.

Das Totschießen wilder Hunde ist nach einer Reichsgerichtsentcheidung unzulässig. Erschießt daher ein Jagdliebhaber oder Pächter einen jagenden Hund, so macht er sich strafbar und dem Besitzer gegenüber haftbar. Das Erkenntnis des Reichsgerichts besagt u. a., daß der bare Wert des gezeigten Wildes oft in keinem Verhältnis zu dem des jagenden Hundes stehe. Der in einem solchen Falle geschädigte Jagdpächter habe lediglich Anspruch auf den Schaden, der ihm durch den wildernden Hund zugefügt wurde.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 22. Juli.** Die Morgenblätter melden aus Lemberg: Aus Warschau wird berichtet, daß dort in dem Vorjaal eines Hauses in der Partia-Strasse der Polizeigeheimagent Poladin von einem Unbekannten überfallen und durch 2 Revolverkugeln schwer verwundet wurde. In der Karlowkwastrasse stürzten 11 Personen auf einen Polizisten mit Messern und entrißen ihm den Säbel. Sie mißhandelten ihn und ließen ihn mit aufgeschlitztem Bauch und 15 Kopfwunden auf der Straße liegen.

**Konstantinopel, 22. Juli.** Durch eine Dynamitbombe, welche auf der Straße vor der Moschee explodierte, als der Sultan nach dem Selam die Moschee verließ, wurden 40 Personen getötet. Der Sultan wurde unverletzt und ruhig ins Palais zurück und empfing bald darauf den österreichischen Votschafter. Der Täter wurde wahrscheinlich geflohen.

**Wladykoff, 22. Juli.** Durch eine geworfene Bombe wurde gestern nachmittag ein Mann getötet. Der hiesige Polizeichef, sowie dessen Sohn und 3 andere Personen wurden schwer, eine größere Anzahl leicht verletzt. Die Fenster Scheiben wurden in großem Umkreise zerschmettert. Der Verbrecher entkam.

**Madrid, 22. Juli.** Der Sturm hob gestern Abend das Dach einer Wäschanstalt ab, welches auf eine Kämmliekt niederstürzte, wo 110 Personen beschädigt waren. Bisher wurden 36 Verletzte unter den Trümmern hervorgezogen, davon sind 19 tödlich verletzt.

Verantwortlicher Redakteur Ludwig Paul, Altensteig.

**Karotten mit Sahne.** 8 Personen. 1 $\frac{1}{2}$  Stunden. 1 $\frac{1}{2}$  Kilogramm junge Karotten werden sauber gewaschen, wenn sie zu dick sind, durchschnitten und im gesalzenen Wasser, dem man ein Stückchen Butter zusetzt, weichgekocht. Dann gießt man die Brühe ab, vermischt sie mit 2—3 Löffeln in 80—100 Gramm Butter gedünstetem Mehl und 2 Tassen süßer Sahne und kocht davon eine feimige Sauce, die man unter die Karotten rührt. Nach Zucker muß das Gemische gleichmäßig abgeschmeckt werden, weil manche Karotte süßer ist als die andere. Kurz vor dem Anrichten mischt man 2 Teelöffel Maggi's Würze unter das Gemüse und streut 2 Eßlöffel feingehackte Petersilie darüber.

## Selbstucht

Nicht in das Grab, nicht übers Grab verschwendet  
Ein edler Mann der Selbstucht hohen Wert  
Er kehrt in sich zurück und findet staunend  
In seinem Busen das Verlorene wieder.

## Der rote Diamant.

Von Leopold Sturm.

(Fortsetzung.)

Der Zar und seine Gemahlin hatten die unruhige Seinestadt wieder verlassen und sich nach dem Hessenlande, der Heimat der Kaiserin, begeben, dort noch einige Wochen der friedlichen, festlichen Zurückgezogenheit und Erholung zu leben, bis der Heimweg nach Petersburg und Schloß Gatchina angetreten wurde. Die Pariser hatten sich ausgejubelt und waren wieder an ihre Tagesgeschäfte gegangen, sie lebten ihren kleinen und großen Sorgen, die an der Seine wie überall die Tage ausfüllen. Heute herrschte in der Arbeiter-Miethöfe in der etwas verwahrlosten Vorstadtstraße ein besonders reges Leben, die ganze weibliche Bewohnerschaft des Hauses namentlich drängte sich vor der kleinen Wohnung des Deutschen Adolph Strecker, der jetzt mit seiner Frau Marie Paris verlassen wollte. Er hatte ja keinen Grund zu verschweigen, denn es war ihm nicht verboten, daß er in den Dienst einer russischen Fürstin trete, derselben, deren Pferde ihn überfahren hatten, und so waren er und seine Frau der Gegenstand besonderen Respekts vor all den französischen Nachbarn geworden. Auch die ihm am wenigsten sympathisch gesinnten Pariser Davriers gaben zu, daß es mit dem „Prussten“ nun doch etwas anderes sei, daß man ihm wohl die Hand zum Lebewohl bieten könne.

Diese schwachlästigen, neugierigen Pariserinnen ließen Strecker's kaum die rechte Ruhe, ihre Koffer zu packen; bald wollte die eine sehen, was Frau Marie Strecker sich für



**D'r Hannes vom Schwarzwald  
uf am Altestoager Fescht.**

En Altestoag hen i' leht gwea  
Da' hau' mer au' des Fescht dort b'jeah,  
Be' Mitglied vom Schwarzwald-Berei'  
E' wurd schau a Johra feise sei'  
Da' weil i' so a plogter Ma'  
Da' s' gang Johr au' komm neana na :  
Dent i' hent goacht wohl ebbs d'ruff  
Dud dampf do' s' Naglstaad nuff,  
Komm mit d'r Altestoager Bah'  
So um halb zehne rom dort a'  
Du' treff do' glei' mein 'Gvatterma'  
'Gschah Gott Euch 'Gvatterma' !' seit deat  
'So' hot er g'sait, 'goh't's an dergear' ?  
'Des freut mi' reacht' ou' hen und wieder  
Da' frogt mi' glei' 'Wenn geahn Er wieder ?'  
U' des hau' i' loa Antwort gea,  
Hau' deult : des wuricht Du' schau no' jeah.  
Er hot me' glei' zom Essi g'lda,  
Des, hau' i' deht, bringt mir loan Schada.  
Weil i' me' net lang zere tua  
Sag i' natu'lich an' glei' zua,  
Da' wie i' do' so bei am stand,  
Miar schwaget do' no' Allerhand  
U' oamol sprengt sei' kleiner Bua  
Da' sei' klei's Ma'le uf me' zua,  
Da' geahn mer voller Freud' jeht d' Hand  
Des Biale em a' Baurag'wand  
Da' s' Ma'le ! o wie nett ischt des  
Da' herzlich em a' Bombelha'k.  
A' ganze Heard vo' Musika  
Sen zom Empfang am Bah'hof g'standa  
Da' henter deara Musi' drei'  
Marchieret miar en's Sta'dle rei.  
'S' klei' Ma'le hor's net anderscht tau,  
I' mu'ch me' dou'ra schahra lau  
Da' nemmt me' fir de ganze Tag  
Au' des klei' Bombele en Beschlag.  
Hatt' des schau achzig Krautherbst g'jeah,  
Da' i' no' feisazwaszig gwea,  
Weat wo'ch no, was hatt' loana g'scheha.  
Grad wie a' g'schlecht, so schmud und schb',  
Nicht euch des Sta'dle rauspup' gwea  
Da' beinoh' am a' jeda Haus  
Hangt so a' lange Fahna raus.  
Wo dia drei' Wettele : 'Aus de Tanna'  
Vo' Moos send am a' Haus dra' g'stanna  
Sieh i' des fir a' Wirtschaft a'  
Dua' lacht und seit mei' 'Gvatterma'  
Freund ! des mol jenn mer ganz leg' dra'  
Dohen wurd jo a' Zeieng druck  
No' hau' i' freilech anderscht guat,  
Vor allem seit mei' 'Gvatterma'  
Geahn miar jeht en' mei' Wohneng na'  
Dort schlacht mer Roat a' weler Duell  
Mer jeht deat Duricht gau' loscha wull  
Dus' sag i' no' i' war so gearn  
Zom Dieterle en' goldne Stearn  
Dear Ma' hot mi' end' Brod' schau g'jeht  
Do' treulet miar an' Schoppa' jeht  
Dort jennmer ganz gemu'lich g'jeffa,  
Bier tronka on' a' Bregel gessa  
Kop' Heibagutal eine nei'  
Sen des so graunze Bregla g'jei  
Hau' deht die Altestoager Beda  
Dia bachel g'wih' an' graunze Bede  
Hatt' guate Luscht, de Bregla z'lab  
Dah' i' en' Altestoag jeht bliad.  
Doch deut ! do' hau' i' anderscht g'horcht  
Dia Bregel hot jech's Pfenneng kost'  
Wst ! So do' leit der Has en' Hen  
Jeht wondert mi's jo gar net mai  
Dia Bregla mu'cht doch graunzer sei.  
Jeht gang i' wieder gearn noch Haus  
Wenn d' Bregla dort an' net so graunz.  
Jeht noch deam kleina' Bepersuff  
Spazieret miar de' Schlossberg nuff  
Doch Himmel, Sterne, Salat nei'  
Nicht do' a' Quaderleada g'jei  
En' Boda hent se' Stidel g'schla'  
Da' Hopfstaunga' bonda dra'  
Da' wegam arga' Sonnabrand  
A' Zua'ermannsblau' druber g'spannt  
Bald mu'ziert wurd' und bald g'junga,  
Bald tanz on' omananberg'sprunga,  
Bald g'hebt anand, bald fahre lau  
Da' halt ganz pudelnarisch tau.  
War i' net schau an' alter Kerle  
'S' hatt' nemme weil mai' g'fehlt, jo' wa'hrle  
No' wa'rs en' d' Fia'ch' miar selber komme,  
Hatt' oane g'schwend am Bunde' gnomma.  
Schau Salomo der Weise sprich :  
Jo : 'Alter schagt vor' Torheit nicht.'  
Jeht goht no' der Berei' donu'  
A' d' Nagl zua der Flaugpartie,  
Mei' 'Gvatterma' seit : 'unterdeffa  
Geahn miar no' u'ber g'schwen' zom Essi  
No' steahn mer au' a' d' Nagl na'  
Da' guadet uns die Flaugfahrt a'.  
Da' glei' druf wie d'r Wffel g'wicht  
Da' an der Raffet tronka ischt  
Bedant i' mi' beim 'Gvatterma'  
Da' mach der 'Gvatters' Complima

Sag, das em greana Bom' dohana  
Miar s' hatt' net besser schmeda' konna.  
U' des Lob' kriagt euch der guat Engel  
A' G'sicht so rant wie Stiegladstengel.  
Bald geahn mer alle miteneand'  
'S' Zal' ufa a' da' Naglstaad  
Da' berich' semmer d'oba g'jei  
Goh't schau des Flaug' a' auns' vorbei ;  
Mit Weib'leut, Mann'leut durcheneand,  
Em allergru'nta' Sonnabrand,  
Hent druf' und drei' g'spielt d' Musika  
Bis' endlich' Zeit ischt gwea zum lauda  
Da' mancher ischt von deane Maane  
Ganz barfu'ch' uf dem Flaug' da' g'stanne.  
Da' d' Weib'leut dia hen d' Ma' nuffoga  
Ganz anderscht, sag i' euch un'loga,  
Rau' om a' Harte, no' wa'rs g'scheha,  
Mer hatt', de ganze Wada g'jeah.  
A' Weile hot jeht d' Musi' g'schwiege,  
Bis' alle sen a's Land gwea' g'stiega.  
Da' Hessa, hopja, bideldom,  
Goh't's no' zom Mittagessa' nom  
Zam Kappler en' da' greana Bom.  
Da' miar sen uf da' Feschtlog' g'lossa  
Da' hen do' no' Bekannte troffa,  
Em Feschtlog' stoh't a' Ma'le stolz,  
Bon' Renda, Reis und daune Holz,  
Mit Tisch' dreen denn on' Bant' on' Stuhl,  
Do' ischt so schattich' g'jei' on' Ma'hl.  
Da' no' beim Wappe vom Berei'  
Hangt a' graunzmachtig's Hirschag'weih.  
Da' voarne, obrem' G'gang' dra,  
Hockt uf' me' Nascht a' Auerhah'  
A' Welstier ! O so graunz und schwer  
Da' grad' wie wenn er leabech' war.  
Da' ober sellem Auerhahna  
Do' ischt des Wörle, 'Waldheil' g'stana.  
A' Sprengbronn' hot sei' Wasser gea,  
Em Trog' dreen sen Forella g'wea,  
Doch net zom Fange, halt' zom seha.  
Da' Kellermagd' em Bombelha'k  
Erberet Bier on' Winst on' Ras.  
Da' a' bomlang' Bauradua  
Dear geit na' voll sein' Saus' dazua.  
Hot Fia'ch' bis' uf de' Woda na  
Zwei' Halkstuch'zippel hangt er ra  
Armslang, schag'woll, was will i' se'  
Doch d' Ma'la se' konna' heba' dra' ?  
Fialhaja, Straumpf' schneiwiege a',  
A' Kapp'le uf mit' Botsa' dra'.  
Wie miar jeht do' a' Welle' faget,  
Bier trenket on' reacht' g'horich' schwi'gat,  
Lagt einer gott'erbarmlich' Schrei  
Waldheu ! Waldheu ! Waldheu !  
Da' dronter nei' 'Hallo, Hallo !'  
'Der Schwarzwaldhannes ischt an' do.'  
Da' wie i' frog, Weat kennt den mi'  
Hot einer vom a' Tisch' da' ra'  
Miar mit am Quat' an' G'ru'g' zua'g'wonka,  
Sei' Glas' nuff' hebt on' Profit' tronka,  
Hatt' i' net glaubt der Mensch' war d'joffa  
No' war i' zua' nem' u'ber g'lossa.  
Jeht aber kommt er zua' mer her,  
Geit d' Hand miar on' seit : 's' freu' en' jehr.'  
'Das' i' s' Fescht mit' mei'm' Wina'ch' beehr.'  
Ihar' kennt mi' sag i' wiejo ?  
Hau' glaubt i' sei' inkonito.  
'I' wur' Euch' woff', seit der 'net tenna'  
'I' ka' mi' no' ganz druf' b'jenna'  
'Das' Ihar' am' Hanjabau'r' am' alta'  
'Wo' der sein' Hunderste hot g'halta'  
'So' wohlgelungene Bersta' g'macht,  
Doch' Alles' drob' hot' z'ammag'lacht.'  
'Da' no' au' no, doch' i' nei' laag,  
Bom' humorvolla' Bata'kriag,  
Wo' ihar' den' Wih' hen' walta' lau,  
Da' jellam' Joh' Bull' schandlich' tau.  
Ob' deane Bersta' lacht, sei' W'onder  
Der eingeleichte' Hypochonder.'  
Jeht' frogt' ear' mi' wie viel i' no'  
So' Exemplare' hab' davo',  
I' sag' s' wurd' no' a' W'lag' sei',  
G'wih' tausend, on' vielleicht' no' mei',  
Wo' wolle' lauft' on' g'leja' sei',  
So' satt' der Herr' 'Mer' wolla' seha,  
Vielleicht' kann' do' no' etwas' g'scheha.'  
U' des' hot' ear' no' d' Hand' miar' gea,  
'Waldheil !' g'sait' on' 'auf' Wiederseha' !  
Mei' 'Gvatterma' hot' jehat' g'sait  
Miar' isch' afange' do' verleid',  
Jeht' launet' miar' amol' do' vom  
Zuom' Kappler' en' de' greana' Bom.'  
Miar' papplet' u'ber' des' on' sell,  
Bis' er' no' seit : 'mer' sen' zur' Stell.'  
'Ja' 'Gvatterma' wolle' Ihar' mi' foppa ?  
Sag' i', hen' Ihar' schau' z' viel' an' Schoppa ?  
Des' la' doch' dear' grea' Bom' net' sei  
Des' ischt' jo' vor' a' Johre' drei'  
Rau' so' a' monzich's' Ma'nde' g'jei.  
Jeht' seit' miar' do' mei' 'Gvatterma' :  
'Vo' Stua'gert' duffa' hot' a' Ma'  
Dear' mai' no' wie' Brod' issa' ka'  
A' wenig' mai' wie' stede' Stonda  
'S' ganz' Ha'ndle' do' en' d' Hahne' gwonda.'  
Des' hot' a' Ma' vo' Stua'gert' dau' ?

Das' Himmelswilla' leant' me' gan' !  
Sag' i' druf' : 'D' ihar' liebe' deut' !  
Miar' leabet' en' der' lehten' Zeit.  
Jeht' glaub' i' bald', das' Heza' geit.  
Da' das' an' schau' der' Antersicht'  
En' unsem' Schwobal'andle' ischt.  
Bia' miar' en' d' Wirtschaft' nei' sen' komma,  
Do' ischt' ons' aller' Muat' schau' gnomma,  
Em' Garta, Spreissal' ischt' o' wai' !  
Rei' Ma'le' leer, sei' Edle' mai.  
Rau' net' als' wieder' nans' zuom' Haus  
Sag' i', mer' gan' en' Anker' v'ans.  
Derweil' isch' no' fir' de' Berei'  
So' jennlich' Zeit' zuar' Heimfahrt' g'jei.  
Do' hot's' a' Treiba' on' a' Leba  
Bon' deane' Schwarzwaldgast' jeht' geba,  
Schau' sen' d' Personawaga' jeht,  
Au' bis' uf's' lehteste' Ma'le' d' jeht.  
Doch' herdaweil' sen' Weib' on' Maane  
No' uf' am' Bah'hof' ummerg'hanne.  
Do' heist' jeht : heil' was' helfa' mo'  
Was' Ma'ber' hot' des' hangt' mer' a'  
Da' manich's' Pa'rl' s' ischt' lai' Spas'  
Dampf' Nagl' zua' en' feist'er' Klaff'  
Miar' gearn' jeht' wieder' s' Sta'dle' nei'  
Da' leant' fir' heut' s' Bummia' sei' !  
Doch' sen' mer' noch' em' Obedessa  
No' net' glei' mit' de' Heat' usg'jeffa.  
Da' stat' das' mit' no' zuam' a' Suss'  
Spazieret' miar' de' Schlossberg' auf.  
Da' guadet' do' en' guater' Mu'ch'  
Gemu'lich' d'e' Beleuchteng' zua.  
A' deane' Hauser' druba' hent  
Euch' so' weil' schone' Ma'le' brennt  
Da' Jenerle' rant' on' blo' on' grea  
I' hau' s' no' jelta' schone' g'jeah.  
Da' wie' mer' des' gnag' a' guat' g'het  
No' geahn' mer' endlich' na' en's' Weit.  
Am' morg'ed's' seit' mei' 'Gvatterma'  
'Was' stellet' denn' miar' heut' au' a' ?'  
I' mu'cht' sag' i' bei' so' schb' Wetter  
Noch' Bearn'ech' u'ber' zua' mei'm' Better  
Besicht'et' uf's' aller'becht'  
No' s' Rothaus' on' au' s' Storch'anecht'  
Da' jeahn' au' no' - ischt' des' a' Stroach -  
A' d' H'ill' na' on' a's' Himmelreich'.  
Geahn' u'ber's' Dorf' on' Felder' nei'  
Da' sen' au' bald' druf' z' Bearn'ech' g'jei.  
Dort' hen' mer' vor' am' gold'ne' La'  
A' g'schlacht'ets' Sa'ne' hanga' seha.  
Do' ischt' miar, i' g'stand' s' frei' on' offa  
Em' Maul' schau' s' Wasser' z' sammag'lossa  
Do' hemmer' g'sait, do' rastet' miar  
Da' trenket' g'schwen' a' paar' Glas' Bier  
Da' hen' uns' von' der' tunda' Sau'  
A' Stille' Kesselfisch' gea' lau.  
Dort' hen' mer' glei' mein' Better' troffa,  
Sen' mit' on' en' se' Haus' nuff'lossa,  
I' Was' gru'nta' un' glei' Abschied' nemma  
Kommt' alles' uf' eim' Dem' zamma  
Da' lomm' i' on' mei' 'Gvatterma'  
Schlag' zwölfe' vor' sei' Haus'uhr' na.  
'Was' stellet' seit' mei' 'Gvatterma'  
'Miar' denn' deat' Nachmittag' voll' a' ?'  
Do' weis' i' Rot, sag i' no' druf'  
Miar' gearn' noch' Wornesberg' do' nuff'  
Da' bald' goht's' an' deam' D'esse' zua  
Zuam' Hanjabau'r' sei'm' graunza' Bua  
Da' d'oba' seit' mai' 'Gvatterma' :  
'Mer' ganget' do' en' Anker' na',  
Dear' goht' deat' Kalmbach' hearz'itert  
Da' hen' do' mit' em' b'isch'keiert  
Beim' Abschied' hau' i' zua' em' g'sait :  
Sei' Wohl'befinda' hab' mi' g'frent.  
Da' hau' em' an' glei' prophezeit :  
Das' er, wenn' er' net' fiend' vorher,  
Ganz' g'wih' au' hundert' Johr' alt' werr.  
No' leant' mer' d' Unterhalteng' schu'appa  
Da' bsteiget' glei' druf' Schu'asters' Rappa  
Geahn' D'ebd' um' a' sechste' rom,  
Schau' z' Altestoag' am' Stearn' nom.  
Bia' miar' sen' zua' der' 'Gvatter' komma  
Hau' i' glei' Abschied' vonra' gnomma  
Da' sag' no' mein' Bergel's' Gott ! an  
Fir' alles' was' i' gnossa' hau.  
Geh' am' a' jede' von' de' D'esse'  
G'schwen' no' drei' Pfenneng' zua' a' Bröble.  
Jeht' Kender' sen' reacht' brad' on' fromm  
Sag' i' no, bis' i' wieder' lomm.  
Da' sen' mer' on' bald' host' me' g'jeha  
Schau' uf' em' Weg' zuam' Bah'hof' gwea.  
O' eimol' seit' mei' 'Gvatterma'  
'Do' ischt' d' Karlin' vom' Auerhah'.'  
So' sag' i', do' geahn' mir' no' na.  
Da' weis' no' ubrig' Zeit' ischt' g'jei  
Rau' rutschet' miar' g'schwen' zuara' nei'  
Da' uns' a' bible' reseriert  
Da' weil' se' Braut' ischt, gratliert.  
'No' net' als' wie' em' Bah'hof' zua,  
Sag' i', jeht' hau' i' hummelt' g'una'  
Da' s' Zigamledele' braucht' sei' Mu'ch'.  
'S' klei' Bombele' on' mei' 'Gvatterma'  
Begleitet' mi' an' Bah'hof' na.  
'S' klei' Bombele' laht' sei' T'achle' weha  
Da' Nagel' zua' goht's, host' me' g'jeha.

**A. Jorkant Pfalzgrafenweiler.**  
**Reisig-Verkauf**  
Mittwoch, 26. Juli 1905  
vorm. 9 Uhr  
im „Hirsch“ in Edelweiler aus 60  
Muf. Birkwies 50 Rm. tann. Reis  
und je der Schlagraum, 78 Hinf.  
und 88 Bord. Feichweg ca. 115  
Rm. tann. Reis und je der Schlag-  
raum, 79 Hinf. Rohplatte 44  
Rm. tann. Reis und der Schlagraum  
sowie der Schlagraum aus 35  
Ob. Rohrerwies, 39 Hinf. Rärchen-  
berg und 53 Taubenwies.

**Simmersfeld.**  
**Beigholz-Verkauf.**  
Am Dienstag, den 25. Juli  
ds. Js. nachm. 2 Uhr auf hiesigem  
Rathaus aus dem Gemeinewald :  
22 Rm. buchene Prügel  
1 tann. Scheiter (Schindelholz)  
99 „ „ Prügel (Papierholz)  
35 „ „ Knubuch.  
Den 19. Juli 1905.  
Schultheißenamt  
K e r n.

**Fünfbrunn.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Dienstag, den 25. Juli d. J.  
nachmittags 1 Uhr  
werden aus dem Gemeinewald Hag-  
wald und Beitemen auf hiesigem Rat-  
haus zum Verkauf gebracht :  
18 Rm. buch. Scheiter  
1 „ „ Prügel  
14 „ „ Knubuch  
9 „ tann. Prügel  
23 „ „ Knubuch  
37 „ „ Rinden.  
Den 20. Juli 1905.  
Gemeinderat.

**Beuren.**  
**Das Sammeln von Beeren**  
in den hiesigen Gemeinde- und  
Privatwaldungen ist für Auswärtige  
bei Strafe verboten.  
Gemeinderat.

**Altensteig.**  
Am Montag, 24. ds. Mts.  
vorm. 11 Uhr  
wird vor dem unteren Schul-  
haus hier aus einem Nachschreit im  
öffentl. Auffreisch versteigert :  
1 großes, starkes Zugpferd,  
Schimmelwallach, 9 Jahre  
alt.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Gerichtsvollzieher :  
Großmann.

**Altensteig.**  
Auf bevorstehende Ver-  
branchzeit bringt Unterzeichneter  
seinen selbstgebrannten  
**Frucht-  
Brauntwein**  
in empfehlende Erinnerung; sowie  
ein größeres Quantum  
**Apfelmost.**  
Albert Luz  
Regger und Wirt.

**Altensteig.**  
Eine kleine Partie durchreise  
**Allgäuer  
Limburger-Käse**  
(vollsetzte Ware)  
trotz Ausschlag pfundweise  
36 Pfg., von 10 Pfund an  
33 Pfg. empfiehlt  
**C. W. Luz Nachf.**  
Fritz Bühler jr.





# Fünfbrunn. Grundstücks-Verkauf.

In der Nachlasssache des  
**Georg Adam Alber**  
Bauers von Fünfbrunn, kommen am  
**Dienstag, den 25. Juli ds. Js.**  
vormittags  $\frac{1}{2}$  8 Uhr  
auf dem Rathause zu Fünfbrunn folgende Grundstücke zum zweiten-  
mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Geb. Nr. 17	7 a 44 qm	Wohnhaus mit Scheuer und Wagenhütte oben im Dorf, angekauft zu 4500 Mk.
Parz. Nr. 103	1 a 15 qm 97 „ 18 „ 1 ha 89 „ 68 „ 2 ha 88 a 01 qm	Gemüsegarten Acker und Debe Dungwiese beim Haus angekauft zu 5000 Mk.
„ „ 108	3 „ 51 „ 87 „	Acker in Bahndüchern angekauft zu 4000 Mk.

1 Taganteil =  $\frac{1}{20}$  an der Wolfsmühle im Schnaitbachtale.  
Hierzu werden Liebhaber eingeladen.  
Altensteig, den 18. Juli 1905.

Bezirksnotar:  
S. e. d.

# Verkauf einer Mühle.



In der Konkursache des Müllers  
**Georg Adam Blaisch**  
auf der Schmidmühle, Gemeinde Simmers-  
feld, kommen die hienach genannten Grund-  
stücke am  
**Dienstag, den 25. Juli ds. Js.**  
vormittags 10 Uhr  
auf dem Rathaus in Simmersfeld zum dritten und letztenmal im  
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Geb. Nr. 52	15 a 65 qm	Wohnhaus mit Mahlmühle, Scheuer, Hanfreibe mit Schleifmühleneinrichtung und Hofraum, die Schmidmühle, am Schnaitbach Anschlag 8410 Mk.
Parz. Nr. 301	1 ha 82 a 90 qm	Wässerungswiese im Schnait- bachtale 2500 Mk.
„ „ 302	„ 2 „ 82 „	Gemüse- und Grasgarten alla 60 Mk.
„ „ 299	1 „ 33 „ 84 „	Dungwiese mit Laubholzge- büsch im Schnaitbachtale 1400 Mk.
„ „ 300	„ 15 „ 18 „	Dungwiese daselbst 170 Mk.
„ „ 304	„ 54 „ 09 „	Wässerungswiese daselbst 800 Mk.

13,340 Mk.  
angekauft zu 4000 Mk.  
Acker mit Laubholzgebüsch  
in der unteren Reute  
Anschlag 8000 Mk.  
angekauft zu 8000 Mk.

Liebhaber sind eingeladen.  
Altensteig, den 18. Juli 1905.

Konkursverwalter:  
Bezirksnotar S. e. d.

# Zucker billiger!

Von einem dieser Tage eingetroffenen  
**Waggon Waghäusler Raffinade**  
offerierte  
**Hut-Zucker**  
bei Gut das Pfund 24 Pfg.  
sämtliche Beisorten zu dementsprechenden Preisen.  
**C. W. Lutz Nachfolger**  
Fritz Bühler jr.

# Altensteig. Ein tüchtiger Möbelschreiner

findet sofort dauernde Beschäftigung  
bei  
**Johs. Klein**  
mech. Möbelschreiner.

# Altensteig. Ein noch gut erhaltenes Fahrrad

Halbrenner, hat billig zu ver-  
kaufen. Wer? — sagt  
die Red. ds. Bl.

# Gesucht 8 bis 10 Möbel- u. Bauerschreiner

für sofort bei guter Bezahlung  
und dauernder Arbeit.  
Hof-Möbelfabrik **Georg Müller**  
Baden-Baden.  
Näheres bei Betriebsleiter Haier.

# Für die Küche wird ein Mädchen

das auch melken kann, für dauernd  
gesucht. Monatslohn Mk. 20.  
Näheres Ankauf erteilt die  
Expd. ds. Bl.



# Konreich's Sinnmachkrüge

erhalten  
**Früchte & Gemüse**  
jahrelang frisch.

Sie sind einfach in der Be-  
handlung und billiger als jedes  
andere System.

Zu haben bei:  
**Karl Henzler Wwe.**

# Mädchengesuch.

Ich suche auf 1. Oktober ein  
kräftiges

**M ä d c h e n**  
das schon gedient hat, für Küche  
und Hausarbeit bei gutem Lohn.  
Frau Warrer Burger  
Spielberg.

**Stech's**  
Kloster-  
Tropfen  
(feinster Magenbitter)  
fördern die Verdauung,  
regen den Appetit an,  
helfen den Magen u. sind v.  
angenehmem Geschmack.

# Altensteig-Stadt. Verkauf von aufbereitetem Nadel- stammholz im Wege des schrift- lichen Aufstreichs (Submission)

1. aus Stadtwald Engwald Abt. 2, 7, 14, 15:  
238 Stück tann. Lang- und Sägholz mit 400,52  
Fm. (6 Lose)  
2. aus Stadtwald Brandhalde, Hafnerwald, Seifeltann und Langerberg:  
13 Stück tann. Langholz mit 8,31 Fm. (1 Los).  
Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Revierpreise sind  
schriftlich und verschlossen, mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“  
bis spätestens

**Samstag, den 29. Juli d. Js.**

nachmittags 2 Uhr  
beim Stadtschulth.-Amt hier einzureichen, woselbst nachm. 3 Uhr die  
Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.  
Verkaufsbedingungen, Auszüge und Losverzeichnisse können von der städt.  
Forstverwaltung bezogen werden.  
Den 22. Juli 1905.

Stadtschulth.-Amt:  
Welter.

Wart-Bondorf.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Dienstag, den 25. und Mittwoch, den 26. Juli**  
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Wart  
freundlichst einzuladen.  
**Joh. Luz** Oekonom  
Sohn des  
† Joh. Luz, Oekonom  
in Wart.  
**Luise Rapp**  
Tochter des  
Seifenhändlers u. Gemeinderats  
Rapp in Bondorf.  
Kirchgang um 11 Uhr.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.  
**Am Sonntag**  
findet bei mir von nachmittags  $\frac{1}{2}$  3 Uhr an  
**Garten-Konzert**  
durch die hiesige Stadttabelle statt, wozu freundlichst einladet  
**Kalmbach & Bahnhofrestauration.**

Altensteig.  
Auf bevorstehende Verbrauchszeit  
empfehle meinen reingebraunten  
**Frucht-  
Branntwein**  
per Liter 1 Mk., bei 10 Liter  
90 Pfg.  
Wirt Theurer.

Schwarzer  
**Rattensänger**  
mit weißer Zeichnung, auf den Namen  
„Möhle“ gehend, hat sich  
**verlaufen.**  
Gegen gute Belohnung abzugeben  
bei  
**Geschwister Kappler**  
Berned.

Kirchliche Nachrichten.  
**Sonntag, 23. Juli 1905.**  $\frac{1}{2}$  10  
Uhr Predigt, Luk. 20, 38—42.  
Pred: 355.  $\frac{1}{2}$  2 Uhr Christenlehre  
Knaben: 1. Hauptst. Dienstag  
7 Uhr Feiertagsgottesdienst (Sa-  
lobus) zugleich Erntedankstunde.  
Altensteig.  
**Weth-Gemeinde.**  
Sonntag vorm. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Predigt  
12 Uhr Sonntagsschule. Abends  
8 Uhr Predigt. Donnerstag ab.  
8 $\frac{1}{2}$  Uhr Bibelstunde.

Altensteig.  
**Fruchtpreise.**  
Schrammzettel vom 19. Juli.  
Neuer Dinkel . . . 7 80 7 69 7 40  
Haber . . . . . 8 50 8 45 8 40  
Gerste . . . . . 10 — 9 20 8 40  
Weizen . . . . . — 10 — — —  
Kroggen . . . . . 9 — 8 54 8 —  
**Viktualienpreise:**  
 $\frac{1}{2}$  kg. Butter . . . . . 1 Mk.  
2 Eier . . . . . 14 Pfg.  
Hierzu: „Der Sonntags-Gast“ Nr. 30.

# Most-Rosinen, Sultaninen & Corinthen

6 verschiedene Sorten  
nur tadellose, haltbare Frucht à Mk. 11 bis Mk. 17 per Pfr.  
empfehlte  
**C. W. Lutz Nachfolger**  
Fritz Bühler jr.